

Vorwort

Dieses Buch behandelt wesentlich die Herausforderungen bei der Steuerung eines Gesundheitssystems. Unser Schwerpunkt liegt dabei weniger auf der politischen Betrachtungsweise denn auf der Unterstützung, welche das Fach Gesundheitsökonomie anbieten kann. Die von uns betrachteten Methoden innerhalb der Gesundheitsökonomie umfassen insbesondere die Volkswirtschaftstheorie und Entscheidungsanalyse. Wir haben Schwerpunkte auf diese Teile innerhalb der Gesundheitsökonomie gelegt, da sie einerseits die aus unserer Sicht wichtigsten Methoden abdecken, andererseits jedoch auch kontroverse Sichtweisen auf Fragen der Steuerung von Gesundheitssystemen erlauben.

Während sich die Volkswirtschaftstheorie wesentlich mit den Prinzipien von Märkten und Wettbewerb beschäftigt, bietet die Entscheidungsanalyse unter anderem Unterstützung bei der Frage, ob innovative medizinische Leistungen von den Krankenversicherungen erstattet werden sollen oder nicht. Der Kern liegt dabei auf der Strukturierung von Entscheidungssituationen, um mit Hilfe von Kosten-Effektivitäts-Analysen Unterstützung für die Steuerung zu erhalten.

Das vorliegende Buch umfasst nicht die Anwendung von betriebswirtschaftlichen Methoden in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Hier wird auf die Bände 3 bis 14 der Reihe verwiesen. Zudem mussten aus Platzgründen einige sehr interessante Leistungsbereiche des Gesundheitswesens weitgehend ausgespart werden. Dies sind insbesondere die Bereiche der Arzneimittelversorgung und der Prävention. Diese Bereiche sind aus unserer Sicht interessant, weil die Gesundheitsökonomie hier erst ansatzweise Antworten geben kann und die Diskussion sich in einem lebhaften Prozess befindet. Verwiesen sei hier ebenfalls auf weiterführende Literatur: mit der Distribution von Arzneimitteln befasst sich bspw. Scherer (2000), Fragen der Prävention behandelt z. B. Hall (2011). Auch internationale Systemvergleiche werden im vorliegenden Band aus Platzgründen kaum thematisiert. Hier sei bspw. auf die vielfältigen Publikationen der OECD verwiesen (<http://www.oecd.org/health/>, Zugriff am 29.04.2015).

Wir haben uns bei der Darstellung der Inhalte weniger auf ein Abhandeln von Fakten und Gesetzesgrundlagen konzentriert. Vielmehr haben wir versucht, eine aus unserer Sicht didaktisch hilfreiche Abfolge zu wählen. Das Buch soll Verständnis schaffen für die Zusammenhänge im Gesundheitssystem und vermitteln, weshalb welche Regelungen so bestehen, wie wir sie heute kennen. Daher wird jedem Kapitel neben der Darstellung auch eine Bewertung angeschlossen.

Das Buch gliedert sich wesentlich in drei Teile. In Teil 1 »Finanzierung von Krankenversicherungsleistungen« wird diskutiert, wie Geld und Versicherungsbeiträge in das Gesundheitssystem hinein kommen, etwa über Sozialversiche-

rungsbeiträge, Steuern oder Zuzahlungen der Patienten. In Teil 2 »Steuerung von Gesundheitssystemen« wird erklärt, wie die Ressourcen im Gesundheitswesen auf Ausgabenbereiche verteilt und für die Inanspruchnahme von Leistungen eingesetzt werden. Hier werden insbesondere auch die sich ergebenden Steuerungseffekte diskutiert. In Teil 3 »Methoden der Gesundheitsökonomie (Kosten-Effektivitäts-Analysen)« wird schließlich dargestellt, wie die Entscheidung über Ausgaben auf eine rationale Grundlage gestellt werden kann.

In den ersten beiden Teilen gliedern sich die Kapitel jeweils grob in die Darstellung der gesetzlichen Grundlagen, gefolgt von einem Mengengerüst und anschließend einer Diskussion neuerer Entwicklungen beziehungsweise einer Einschätzung. Der dritte Teil folgt der methodischen Darstellung von einfachen zu komplexen Fragen der Kosten-Effektivitäts-Analyse.

Zielgruppe dieses Buches sind Studierende in allen Studiengängen der Gesundheitswissenschaften, Gesundheitsökonomie und allen Studiengängen, die auf Gesundheitsökonomie aufbauen oder deren Inhalte nutzen. Das Buch ist geschrieben auf dem Niveau von Bachelorstudenten, ist jedoch in den Verweisen und wissenschaftlichen Ausblicken auch geeignet, die Grundlagen für Masterstudiengänge zu legen. Wert wurde gelegt auf anschauliche Beispiele und praktische Relevanz, so dass dem geneigten Leser und der Leserin nach dem Studium selbstständig eine Übertragung auf die eigene Tätigkeit gelingen kann. Da sich die gesetzliche Lage häufig ändert, wurden generelle Zusammenhänge ausführlicher dargestellt als Details der rechtlichen Umsetzung. Hier kann jeweils auf die Darstellungen bei Ministerien, Krankenkassen oder Verbänden verwiesen sowie natürlich der Blick in den Gesetzestext selbst empfohlen werden.

Danken möchten wir Prof. Dr. Winfried Zapp von der Hochschule Osnabrück für die Einladung und Unterstützung sowie dem Verlag, hier insbesondere dem Lektorat, für Geduld und Hinweise. Alle Fehler und Unstimmigkeiten sind selbstverständlich von uns selbst verschuldet.

Osnabrück, Berlin 2015
Markus Lüngen, Guido Büscher